

I

Ursprung und Beschaffenheit interatomarer Felder.

Zusammenfassung

Die atomarische Elektrizität offenbart sich in dem interatomaren Feldern. Notwendigkeit die Beschaffenheit und die Eigentümlichkeiten dieses Feldes zu definieren. Nach der Theorie des Einheitsfeldes, $\text{chance} + \text{Feld} = 1$, $\text{Feld} = \text{chance}$ zu gasförmigen Zustand ausgedehnt, und $\text{chance} = \text{Feld}$ in einem ämptert dichten (spezifischen) und zusammengepressem (konzentrierten) Zustand. Existenz neben den Körperchen (Atomen, eines zweiten gasförmigen ^{interatomarische} Elementes, dessen fester Zustand sich Energiefeldwelle nennt. Beweise: $W = mc^2$, Entmaterialisierung der Chancen; Wellen, ergänzender Fixpunkt der Teilchen (Atome) (wellenförmige Mechanik).

Einflußt und ~~ist~~ verformt durch den Spin der Chancen, wird dieses zweite Element die Felder der interatomaren Kräfte darstellen.

Die festeren der vom Spin abhängigen Interaktion, wieder Spin dieses gasförmigen Element beeinflusst; zwei getrennte Kräfte kombinieren können, zum drittelpunkt hinziehende Kraft vom drittelpunkt fortstrebende Kraft (Flüßkraft), und dieses Element in ein Kraftfeld umwandeln.

Krümmung oder Verformung des interatomaren oder interstellaren Feldes ist charakterisiert durch die Formation der atomaren Wellen in der

unmittelbaren Nachbarschaften der Klassen, für die Teilchen (Atome) die sich durch ihre vereinte Wellen erklären.

~~Der~~ Der Mond und der Planet Merkur haben keine Atmosphäre; doch haben sie nicht die Macht ihren eigenen Raum zu verformen oder zu krümmen, besitzen kein Gravitationsfeld oder ^{eigene} Gravitationskraft, und zwar aus dem fundamentalen Grund: Diese astronomischen ~~Chancen~~ sind nicht angeregt durch den astronomischen Rotations-Spin.

Ausführung:

Ich bin vollkommen Ihrer Meinung das Elektrizität oder genauer das interatomare elektrische Feld, dieses vektorielle Raum ist ~~das~~ und nichts mit den atomaren Partikeln zutun hat; Die Chance eine Elektron oder eines Protons kann sich aus Elektrizität zusammengeartet sein, ~~was~~ ^{was} aber ist ~~stark~~ ^{stark} dass erklärt sich die Stabilität ihrer Chance nicht durch die abstoßenden Eigenschaften der Elektrizität. Diese Chancen produzieren vielmehr Elektrizität. Indessen, trotz dieser genauen Einsicht, berühren wir noch nicht den ~~ganzen~~ Kern des Problems, denn was hätten wir ~~noch~~ ^{noch} diesmal verstanden indem wir einsehen, daß diese Chancen Elektrizität produzieren? Wenn ein Generator Elektrizität erzeugt denken wir sofort an ein Verlagerung freier Elektronen; aber wenn wir einsehen wollen daß das Elektron selbst

Elektrizität erzeugt, wird unsere ganze Arbeit zerbrochen
überzeugen und ungedacht.

Wir werden ~~in der~~ ~~nächsten~~ ~~Zeit~~ ~~sehen~~, - vielleicht in
unserem nächsten Briefwechsel, daß die interato-
matische Elektrizität die Schwingung des interatomaren
Raumes kennzeichnet, daß die Ionen die Fähigkeit
haben ihren eigenen Raum schwingen zu lassen in-
dem sie sphärische Wellen in ihrem eigenen Felde
ausenden.

Weil sich die Elektrizität in einem interatomaren
Feld offenbart, ist es zunächst wesentlich dieses Feld
zu definieren; wir werden versuchen es zu iden-
tifizieren indem wir seine physikalischen und
chemischen Eigenschaften in Beziehung setzt zu
den ^{Korpuskel} Korpuskulanen [Atome, Teile] (wie vergleichen).
So hätten wir eine Idee...

So hätten wir eine Idee von seiner Struktur, seines Beschaffenheit und seines geometrischen Charakters ~~mit~~ und von seiner physikalischen Rolle in Beziehung auf die Materie. Und das wird uns ermöglichen ihr größtes Geheimnis zu enthüllen Ursprung und Ursache der Bildung dieser Felder und nicht nur der Ursprung der interatomaren Felder sondern auch des universalen Feldes charakterisiert durch seine ~~Kurve~~ [Krümmung] und seine gravitative Fähigkeit.

Nach der Theorie des totalen Feldes, nehmen wir an, daß die Partikel keine Elemente sind, die sich dem Feld beordnert, sondern vielmehr daß sie zu der Struktur selbst des Feldes gehören und dessen einzelne Regionen bilden (Louis de Broglie), oder seine räumlichen Un-

regelmäßigkeiten (Einstein); das würde noch bedeuten, daß das Feld eine ~~statische~~ chemische Struktur und Zusammensetzung hätte, die mit den Chancen der Chemie identisch wäre. „Unser wichtigstes Problem - sagte Einstein - wäre die Beschreibung des Feldes so zu modifizieren (näher bestimmen), daß sie noch gültig in den Regionen des ^{interatomaren} Raumes bleiben, wo die Konzentration der Energie durch Verdichtung des Feldes Formen annimmt die unseren herkömmlichen Begriffen ^{von den} Partikeln entspricht;“
 „Wird - sagte er - keinen Platz für das Feld und für die Chance geben, weil das Feld dort die einzige Realität sein wird.“

Italien wir fest, daß die Chance, ^{zu} ~~seiner~~ interatomare oder astronomische Chancen, in Einsteins Augen nichts weiter sind als einfache Felder, die höchstens erhöhte Werte aufnehmen; so würde ein riesiger Stern eine Raumregion darstellen in der die Krümmung [Kurve] ^{des Feldes} sehr ^[steil] furchig wäre; ein schwerer Stern: Krümmung [Kurve] sehr ausgeprägt; ein ^{zentrales} noch mehr Krümmung aber ab dann wo das Feld eine quantitative Form des Spins annimmt.

Was das für das Studium des universellen oder atomaren Feldes sei, das Resultat der Forschungen war immer eine Beschreibung der Beobachtungen.

Einstein hat sich damit zufrieden gegeben das Gesetz der Gravitation zu beobachten ohne die „Wirkung“

V

Kaum auf Entfernung" zu erklären. Einstein hat
sie sehr genau beschrieben ohne ihre tieferen Ur-
sachen zu erklären; genauso wie die Maxwell'schen
Gleichungen für den Elektromagnetismus; endlich
für das Atom auch! Die Existenz der Kraft-
felder, ~~aus~~ durch welche sich das nukleare
Gebäude im Gleichgewicht halten kann, ist
gegründet worden ohne dass man ihre Bedeu-
tung und Formationsursachen definieren
konnte; es war immer die Rede von einem
möglichst naturgetreuen formalen, und nicht
von einer rationalen kausalen Erklärung.

Um eine solche physikalische Erklärung vor-
bringung und Ursache ~~der~~ Bildung all der ver-
schieden Formen von Feldern geben zu können,
betrachten wir zuerst das totale Feld des Atoms.
Welches ist ^{physikalische} der Sinn des Feldes, das den inter-
atomaren Raum ausfüllt und was ist genau
zwischen den Bestandteilen des Atoms?

Wir waren ~~noch~~ kürzlich noch [erleuchtet] beeinflusst
von den Arbeiten Prof. Heisenbergs über die
Quantifikation des Raumes vor allem sein Minimum
an Entfernung 10^{-13} mm. Jenseits desselben verliert
der Begriff des Raumes jeden physikalischen Sinn, so
die Degeneration des Raumes außerhalb des univer-
sellen der zur absoluten Leere wird. ^{Wann} ~~Als~~ man
auf der Leere die verschiedenen physikalischen Felder

VI
übereinandergelegt, wäre hier die normale Form
des Raumes die, die man im Mittelpunkt des
Kerns beobachtet, in dem Feld kräftiger Wechsel-
wirkungen der Partikel welches die Ordnung 10^{-13} cm
hat. In dieser nuklearen Umgebung & raum der
Raum nicht degeneriert sein, (Heisenberg hat ihn
physikalische Größe beigeordnet, und dass irgend-
etwas existieren müsste, ein Element, das wir
ohne es zu kennen Feld nennen. X

• Gleich nur dies etwas eigenartig erscheint, diese
interkorpuskulare Umgebung braucht nicht
unbedingt hier zu sein und außer den chanen,
erste kondensierte Elemente des Atoms, ist sie selbst
mit einem
zweiten nicht kondensierten und gasförmigen
Element abhängig von den Korpuskelmannern,
welches beeinflusst von dem Spindel chanen selbst
den Mannen Global photo-mesonisches Feld dass
Hauptformen elektrischer Natur sein, magnetischer,
elektromagnetischer und nuklearer.

Wie die chanen zur Struktur selbst des Feldes gehören,
besitzt umgekehrt dieses Feld oder besser diese beiden
statischen gasförmigen Elemente, eine gleiche chemische
Zusammensetzung wie die chanen und stellt ihre
ausgedehnte [verdünnte] Form dar, in dem diese
beiden Elemente physikalisch-chemisch ~~zwei~~
Formen des Wassers (gefroren, verdunstet) verflocht
sind, wie eine Schneekugel in den Wolken.

VII

Haben wir einen Beweis für die Existenz eines solchen partikulären Elementes im Atom? Was ist es, was wir beweisen werden?

Betrachten wir das Zusammenstoßen eines Elektron-Positron Paares, das sich vernichtet: Welchen physikalischen Zustand nehmen sie an (ihre Korpuskelmannung) nach der Aufhebung? Wir haben die Abfuhrwahrheit zu sagen, das sie in Gammastrahlen umgeformt sind oder jenseits in Energie nach $E = mc^2$ ohne das wir mehr wissen wollen; indessen haben wir physikalisch gesehen Recht zu sagen, das ihre aufgehobenen Chancen in einem verdrängten (aufgehobenen), verstreuten Zustand im Universum weiterexistieren.

Zweite Betrachtung! Die Radioaktivität des Radiums z. B. ist dreierlei Art: α , β , γ . Die beiden ersten sind physikalisch korpuskulärer Natur, aber die dritte ist nicht korpuskulär. . . . und ohne ~~die dritte~~ ^{ihre} ~~ihre~~ ^{ihre} intime physikalische Natur befreit wir uns davon in dem wir von ihrer „elektromagnetischen“ Natur sprechen. Dies ist kein Problem, aber was haben wir physikalisch verstanden und welche physikalische Vorstellung sollen wir von dieser elektromagnetischen Natur haben? Das Radium hat wohl etwas verloren was Gewicht hat auf den Alpha-Beta weise die Strahlung ~~schwer~~ ^{schwer} ist (Gewicht hat). Aber warum denn? — Von der Energie das $E = mc^2$.

3. Betrachtung:

Das Wort Energie hat in der Mathematik wohl seinen Platz, aber in der Physik scheint es eine recht schlechte Interpretation zu erhalten; In der Tat "Energie" drückt die aktive Kraft eines Elementes aus, so die Explosion des Dynamits oder die Essenz, die die Energie erzeugt zur Sprengung von Felsen, aber das Chane des Dynamits oder der ~~Essenz~~ ^{Essenz} ist nicht in Energie umgewandelt, im Gegensatz zu $W = ch \cdot c^2$ welches zeigt Chane und Energie können sich ineinander verwandeln, dieser Prozeß erinnert stark an Gefrorenes Wasser welches in Dampf oder das umgekehrt ~~ist~~ umgeformt wird. Es gibt experimentelle erworbene Tatsachen, die man sehr gut kennt; Die Schaffung künstlicher Chane oder eines Elektronenpaares + und - was die Umformung von ~~Chane~~ ^{Energie} in Chane und umgekehrt von Chane in Energie so ~~daß~~ ^{das} zu = nimmtreffen von Elektron-Positron oder eines Partikels mit seinem Gegenpartikel. So ~~to~~ stellen Chane und Energie die beiden verdrängten Zustände einer selben Gansheit dar, eines des Universums, die Korpuskeln stellen den Zustand der Chane dar, gefroren, verdunstet, fest, verdrängt und ihre Vermittlung den Zustand Energie, gasförmig, verdunstet, ausgebreitet und verdünnt einer selben universellen Substanz Grundlage der Existenz. ~~weiter~~

ment ein Plasma von ^Xhöchster Reinheit sehen, das
allen atomaren Staube, aller atomaren Korpuskeln
entbloßt ist.

Das gasförmige Element im Plasma

Im Plasma ist dieses gasförmige Element entsprecht
davon zu ruhen oder sich gleichmäßig ^{mit den Teilchen} ~~zu den Teilchen~~
selben Dichte im den ganzen interatomaren und
interkorpuskularen Raum zu verteilen; im Gegenteil,
es wird beeinflusst, angezogen und verformt durch
die Spinne der Korpuskeln, verschiedenen Chancen und
Wiederständen. Diese Verformung ist in erster
Linie durch die Formation eines Feldes charakterisiert,
eines Kraftfeldes das sich ~~in~~ konzentriert in den
Sphären der Energie (reeller Atmosphären) die um
die Chancen Wirbeln; und nach der Umgebung die dieses
Element berührt soll es genannt werden: charakterielle,
stationäre Wellen ^{mit} die den Korpuskeln vereint sind,

~~Grenzen der~~ Bedingungengrenzen für sich ab-
stoßend, anziehend - anstoßend, elektrisches Feld,
magnetisch, elektromagnetisch, nuklear, Nivau
der Energie, Energie der Verbindung, Fehler, Einfall der
Chancen, Kraft der Kohäsion, usw. usw.

Wörterfeld über
setzung: immer
nicht statisch

Wenn wir einen großen Teil unserer Dis. En. sich dazu
gebraucht haben, die Existenz eines solchen gasförmigen
interatomaren Elementes zu beweisen, wird
es nicht ~~nur~~ dazu eine physikalisch rationale
Erklärung und Interpretation werden ~~es~~ können.

- 1) Wie verformt sich dieses zweifache Element, damit der Spin der Korpunkeln, um das Erreichen eines Feldes auszunehmen? Um sich in ein Kraftfeld umzuwandeln?
- 2) Wie gelangt ~~er~~ ^{der} Spin der elementaren (ausstrahlend + absorbierend) = (verformen) zu diesem jaförmigen Element um den elementen die Fähigkeit der Wechselwirkung zu geben?

3) Und was ist der Rotations-Spin?

Gleich zu ~~unfang~~ ^{unfang} lassen wir die ~~chemie~~ ^{chemie} des Protons, oder des zweiten Elementes beiseite, die unglücklicherweise ein ewiges Rätsel bleiben wird, das der Vernunft & unangänglich ist! Der Versuch die ~~chemie~~ ^{Zusammensetzung} der Masse eines Protons oder Neutrons kennen zu lernen ist ist genau so absurd wie die Frage: fott wer bist du, und woraus bist du zusammengesetzt?

Wir gehören einer atomaren materiellen Welt an und wir werden nie die chemische Zusammensetzung der immateriellen Elemente verstehen können, die die elementare Zusammensetzung, unter immateriellen Elementen, verleihe ich jede Substanz, die nicht aus materiellen Elementen besteht, z.B. ein Proton oder Neutron, trotz seiner offensichtlichen Masse (geschwindigkeit und photoaktivität) betrachten wir es als immaterielles Element, weil es sich selbst nicht als materielle element darstellen kann, ~~das~~ ^(unten) was über unsern Verstand steht.

Aber was wir wissen können ist, das diese beiden Elemente des Atoms die selbe Chemie haben, so gefrorenes und ^(verflüssigtes) vaporisiertes Wasser.

Indessen können sehr gut physico-dynamische Beziehungen zwischen diesen beiden Elementen hergestellt werden. In der Tat wie sie die beiden Zustände ^{einer selben Substanz} verdichtet und ausgeleert darstellen, die ~~Prozess~~

Rotationsbewegung eines atomaren Korpuskels wirkt genau so auf den ihm es umgebenden gasförmigen Raum wie Schneeball in Rotation „Spin“ auf einen wolkigen Raum der mit Wasserdampf ausgefüllt ist.

Eine um eine vertikale Achse rotierende Kugel schafft zwei jeuerische ^{gegenseitig} getrennte ^{anziehende} Kräfte; ^{zentripetal} Kraft, die durch ihre Pole den gasförmigen Raum ansieht und abstoßende ^{zentrifugal} Kraft, die den gleichen Raum ^{durch} ^{an ihrem} ^{mittelpunkt} abstoßt.

Auf die selbe Weise wirken die interatomaren Chancen auf das gasförmige ^{Element} ~~Element~~ in ihrem Raum, aber flüchtiger Weise ist der Spin keine gewöhnliche Rotation, eine solche Rotation kann nicht den Raum verformen und kein Feld bilden. Die interatomaren Teilchen drehen nicht um eine horizontale, vertikale, oder gleich in welcher Richtung liegende Achse, und das aus dem einfachen Grunde, das solche ^{Rotation} gewöhnliche die Chasse der Elementteilchen nicht stabil machen kann.